

Die Seherin, das Kriegsende und eine Posaune

Der Oettinger Heimatbund präsentiert sein Programm fürs erste Halbjahr 2020

🕒 19.02.2020 | Stand 18.02.2020, 18:36 Uhr



Das Ende des Zweiten Weltkrieges ist eines der Themen, um die es beim Heimatbund geht. In diese Fall fallen auch die Bürgermorde vom 28. April 1945, an deren Opfer in der Rastkapelle erinnert wird. -Foto: sh

Altötting. Drei Vortragsabende und eine Exkursion: Das bietet der Oettinger Heimatbund im ersten Halbjahr 2020 seinen Mitgliedern und einer an Geschichte und Kultur Altöttings interessierten Öffentlichkeit. Mittlerweile ist auch Band 10 der "Oettinger Heimatblätter" fertig. Er dokumentiert die Vorträge von 2019 und wird bei den kommenden Veranstaltungen aufliegen.

Der erste Vortrag findet am Mittwoch, 11. März, um 19 Uhr im Gasthaus "Zwölf Apostel" statt. Hans-Georg Becker, der einstige Chefredakteur der Münchner Kirchenzeitung, widmet sich Louise Beck (1822 bis 1879). Mystisch begnadete Frauen wie sie übten im 19. Jahrhundert, das ohnedies für Spiritistisches viel übrig hatte, großen Einfluss auf Ordensobere, Bischöfe und Kardinäle aus. Am Beispiel der "Seherin von Altötting" wird das bestürzende Ausmaß der Vorgänge, die bis zum Papst reichten, präsentiert.

Am Dienstag, 5. Mai, geht es um 19 Uhr im Gasthaus Plankl um das Ende des Zweiten Weltkriegs, das sich am 8. Mai zum 75. Mal jährt. Der Heimatbund will zweifach daran erinnern. Christian Haringer beleuchtet zuerst in einem Kurzvortrag die letzten Tage im April und die ersten im Mai 1945 in unserer Heimat. Im Anschluss daran moderiert Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich in bewährter Weise eine Gesprächsrunde, in der die Anwesenden ihre Erinnerungen oder Familienerzählungen über das Kriegsende beisteuern können.

"Die Posaune, die aus dem Orgelgehäuse kam" – so lautet der Titel des Vortrags am Mittwoch, 17. Juni, um 19 Uhr im Musiksaal des Marienwerks. Referent ist Prof. Dr. Josef Focht, der Direktor des Musikinstrumentenmuseums der Universität Leipzig.

Ausgehend von der uralten Posaune, die 1903 beim Umbau der Stiftspfarrkirchenorgel zutage kam und jetzt in der Schatzkammer zu sehen ist, schildert Focht die Rolle Altöttings in der Musikgeschichte der Gegenreformation, in einer Zeit also, da zwischen dem Wallfahrtsort und der Münchner Residenz samt ihrer weltberühmten Hofkapelle ein reger Austausch stattfand. Auf einer nachgebauten Posaune wird Musik von Orlando di Lasso zu hören sein.

Das erste Halbjahr endet mit einer Exkursion am Samstag, 11. Juli. Ziel ist das Heimatmuseum in Marktl, möglicherweise auch das

Papsthaus. Start ist um 9 Uhr am Dultplatz, auf Wunsch kann auch ein gemeinsames Mittagessen organisiert werden. Die Ausstellung im Museum erstreckt sich über elf Räume und umfasst folgende Themenbereiche: Geschichte der engeren Umgebung, Lebensart im 19. Jahrhundert, Entwicklung der Zeitmesser, religiöse Volkskunst und Handwerkskunst sowie Landwirtschaft vor der Mechanisierung.

- us